



Handwritten tables and calculations. One table shows a grid of numbers with checkmarks. Another table shows a sequence of numbers: 18, 31, 48, 7, 25, 43, 0, 78, 56, 21, 24, 42, 47, 31.

18	31	48
7	25	43
0	78	56
24	42	47
31		

Handwritten notes and calculations. Includes a list of numbers: 34, 28, 9, 26, 66, 49, 36, 48, 29, 17. There are also some mathematical symbols and a small drawing of a person's head.

Handwritten notes on a piece of paper. Includes a list of items: 1. Adresse / Land, 2. Adresse / Stadt, 3. Datum / Monat / Jahr, 4. Betreff (Thema), 5. Anrede, 6. Haupttext, 7. Grußformel mit Unterschrift.

Handwritten notes on a piece of paper. Includes a list of items: 1. Name, 2. Adresse, 3. Datum, 4. Betreff, 5. Anrede, 6. Haupttext, 7. Grußformel mit Unterschrift.

Warum wir in Bildung investieren müssen

Der **Blick der Ökonomin** auf das Bildungssystem: vom Zusammenhang zwischen Schulbildung und Wirtschaftswachstum.



Von **Monika Schnitzer**

Vor mehr als 20 Jahren konfrontierte uns die PISA-Studie mit der unangenehmen Wahrheit, dass Deutschland in der Schulbildung im internationalen Vergleich nur unteres Mittelmaß ist. Die Maßnahmen, die nach dem PISA-Schock ergriffen wurden, verbesserten die schulischen Leistungen während der nächsten zehn Jahre zunächst deutlich, seit 2012 jedoch weisen die Testleistungen deutscher Schülerinnen und Schüler erneut einen deutlichen Negativtrend auf (siehe Abb. rechts).

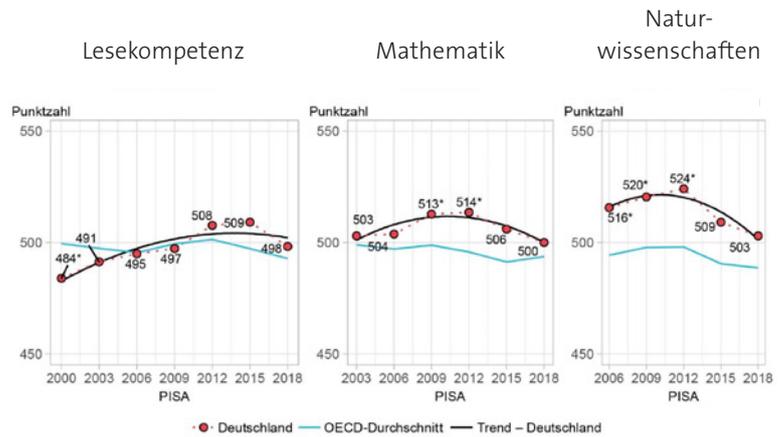
Individuelle Folgen von Bildung

Diese Entwicklung ist umso frustrierender, als Bildung ganz entscheidend für den beruflichen Erfolg junger Menschen ist: Je höher der Bildungsabschluss, desto geringer ist das Risiko, arbeitslos zu werden. Bei Menschen mit akademischem Abschluss oder Berufsausbildung bewegt sich die Arbeitslosenquote im unteren einstelligen Bereich, ohne Berufsausbildung liegt sie bei rund 20 % (siehe Abb. rechts). Ein höherer Bildungsabschluss bedeutet auch ein höheres Lebens Einkommen: Mit jedem Jahr zusätzlicher Bildung steigt das Lebens Einkommen des Einzelnen im Durchschnitt um etwa 10 % an. Hinzu kommt: Ein niedriger Bildungsabschluss korreliert auch mit schlechterer Gesundheit und einer niedrigeren Lebenserwartung.

Ökonomische Folgen

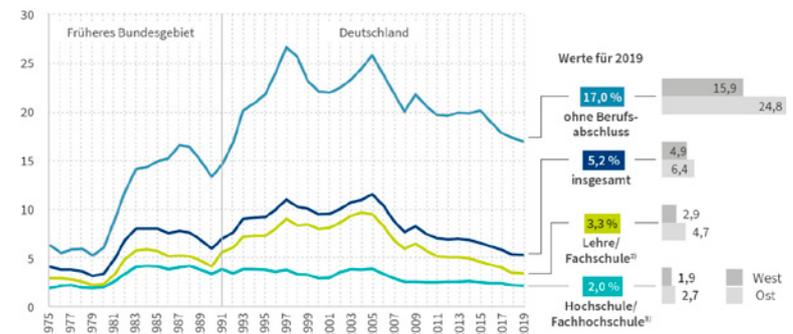
Eine Verschlechterung der schulischen Kompetenzen ist aber nicht nur für den Einzelnen, sondern für die gesamte Volkswirtschaft ein Desaster. Es gilt: Länder mit besserem Bildungserfolg haben höhere Wachstumsraten. Es gibt dann mehr qualifizierte Berufsanfänger und Berufsanfängerinnen, einen geringeren Fachkräftemangel, mehr Innovationen, mehr Wachstum. Eine Verbesserung der schulischen Ergebnisse sollte deshalb in der Politik, in Schulen und Familien oberste Priorität haben. Wenn man aber die Bildungsausgaben im internationalen Vergleich betrachtet, sieht es derzeit nicht danach aus. Wir geben zu wenig für Bildung aus, nur 4,2 % unseres Bruttoinlandsprodukts – weniger als der OECD-Durchschnitt (siehe Abb. S. 21).

Ergebnisse der PISA-Studien



Quelle: OECD, PISA 2018 Ergebnisse (Bd. I), 2019

Arbeitslosenquote nach Berufsabschluss



Quelle: C. Röttger, B. Weber, E. Weber, Qualifikationsspezifische Arbeitslosenquoten. Nürnberg: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, 2019

Bildung und soziale Herkunft

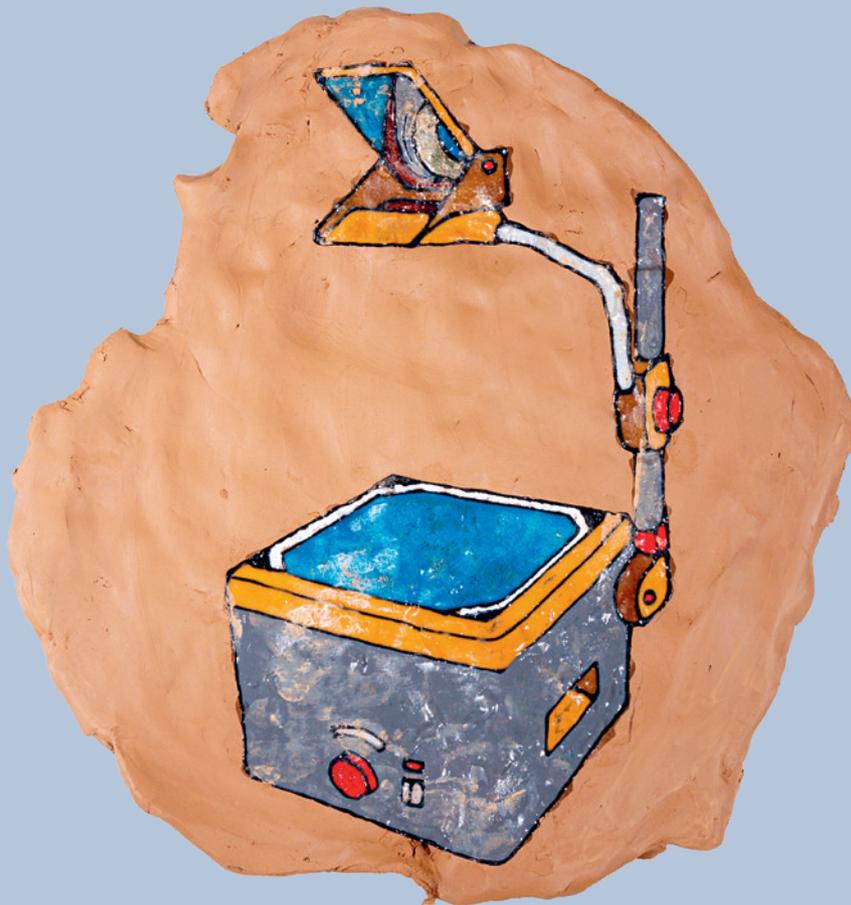
Zudem hängt der Bildungserfolg von der sozialen Herkunft ab, und das gilt in Deutschland ganz besonders. Dieser Zusammenhang hat sich hier während der Corona-Pandemie weiter verschärft. Zwei Drittel der Kinder lernten während der Schulschließungen deutlich weniger oder zumindest etwas weniger als sonst. Besonders Kinder aus bildungsfernen Haushalten reduzierten ihre Lernzeit, das zeigten Studien. Die mit diesen Lernausfällen einhergehenden Kompetenzverluste – ungeachtet der sozialen

und psychischen Folgen – kann man in ökonomische Folgekosten umrechnen. Die Kinder, die betroffen waren, werden ein Lebens Einkommen haben, das 3 bis 4 % niedriger ist, als es ohne Pandemie gewesen wäre. Wenn man das über alle betroffenen Schuljahrgänge aggregiert, ergibt sich ein gesamtwirtschaftlicher Verlust von 1,3 % des zukünftigen Bruttoinlandsprodukts.

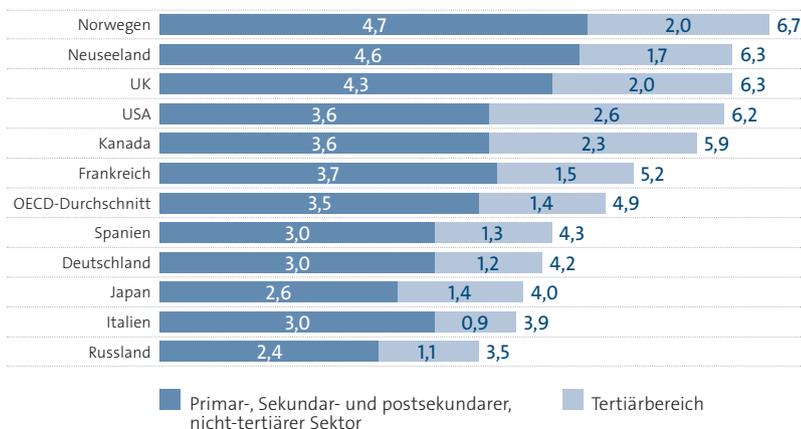
Fazit

Wir investieren insgesamt zu wenig in die Schulbildung oder zumindest mit zu

wenig greifbarem Erfolg. Wir erreichen genau die Kinder zu wenig, die auf die Chancen durch die Schulbildung am allermeisten angewiesen sind. Und schließlich: Wir unterrichten das zu wenig, was für die Zukunft wichtig ist. Nach einem EU-Report haben in Deutschland nur knapp 50 % der Menschen grundlegende oder etwas darüber liegende digitale Kenntnisse. Damit liegt Deutschland unter dem EU-Durchschnitt und weit entfernt von der Spitzengruppe Schweiz, Norwegen, Island und Niederlande, die alle bei knapp 80 % liegen. Wo soll man diese Kenntnisse erwerben? In der Schule natürlich. In der Sekundarstufe I (fünfte bis zehnte Klasse) ist Informatik aber nur für ein Viertel der Kinder in Deutschland ein Pflichtfach. Lediglich Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland erreichen die empfohlene Anzahl von sechs Wochenstunden Informatikunterricht, in Bayern sind es inzwischen immerhin zwei Wochenstunden. In neun Bundesländern ist Informatik bisher gar nicht als Pflichtfach eingeführt, während in Großbritannien Grundlagen der Informatik bereits in der Grundschule unterrichtet werden. Digitale Bildung ist wichtig, um unsere Kinder schon früh als Anwender und Entwicklerinnen von digitalen Produkten und Künstlicher Intelligenz fit zu machen. Diese Fähigkeiten werden für die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands in Zukunft eine entscheidende Rolle spielen. Es gibt also noch einiges zu tun.



Ausgaben für Bildung im Jahr 2020 (in Prozent des Bruttoinlandsprodukts)



Quelle: OECD, Bildung auf einen Blick 2020: OECD-Indikatoren, 2020

Prof. Dr. Monika Schnitzer

ist seit 2022 Vorsitzende des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Sie hat den Lehrstuhl für Komparative Wirtschaftsforschung an der LMU München inne und ist Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.

Den Impulsvortrag hielt sie bei der öffentlichen Jahressitzung der BADW.

